

INHALT

Dank	9
Vorwort	10

1. KAPITEL:

SPRECHEN ÜBER FARBE: PROBLEME, METHODEN UND ZIELE

1. 1. Farbe als Teil der Bildsprache versus die Unsprachlichkeit des Phänomens ‚Farbe‘	15
1. 2. Die sich dem wissenschaftlichen Diskurs entziehende Farbe	22
1. 3. Positionen im Farbdiskurs	26
1. 4. Sprechen über spezifische Phänomene der Farbgestaltung	33

2. KAPITEL:

SPRECHEN ÜBER DIE FARBGEBUNG IN RUBENS' UND POUSSINS

BILDERN NACH 1945

2. 1. Der emphatische Blick: ‚Koloritgeschichte‘ als Methode: Dittmann (Goethe, Schöne, Strauss, Hetzer), Zawadzky, Badt, Fischer	38
2. 1. 1. Die phänomenologische Bildbetrachtung und die Frage nach der historischen Verankerung des Betrachtens	38
2. 1. 2. Der Stellenwert historischer Farbentheorien bei Dittmann	43
2. 1. 3. Das ‚schwebende‘ Rot: Dittmanns Beschreibungsverfahren und Deutung	45
2. 1. 4. Farbe als Stilphänomen und ‚überpersonale Größe‘	48
2. 1. 5. Das ‚farbgenetische‘ Helldunkel: wirkungsmächtige Farbe	51
2. 1. 6. Kurt Badt: ‚Farbverwendung‘ als Ausdruck von ‚Originalität‘	55
2. 1. 7. Farbe ‚lesen‘	60
2. 1. 8. Zusammenfassung: Vor- und Nachteile der koloritgeschichtlichen Methode	68
2. 2. Der Blick zurück: kulturhistorisch orientiertes Sprechen über Farbe: Gage und Kemp (Pastoureau, Parkhurst, Jaffé), Bättschmann	70
2. 2. 1. John Gage: Farben und ihr Bedeutungswandel	70
2. 2. 2. Martin Kemp: die ‚wissenschaftliche‘ Farbe	74

2. 2. 3.	Das Bild als Beispiel: der Stellenwert des einzelnen Werks in der kulturhistorisch orientierten Farbforschung.	76
2. 2. 4.	Oskar Bätschmann: Poussins Heilung der Blinden als gemalte ‚Theorie‘	84
2. 2. 5.	Zusammenfassung: methodische Vor- und Nachteile des kulturhistorischen Sprechens über Farbe	90
2. 3.	Resümee: ‚Sprechen über Farbe‘ in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – die Denkfigur des Ordnungssystems der Farbe	92

3. KAPITEL:

GEGENSÄTZLICHE VORSTELLUNGSWELTEN:

	RUBENS' UND POUSSINS FARBERSTÄNDNIS	97
3. 1.	Farbe als wirkungsästhetisches Mittel des Bildes	98
3. 2.	Rubens' <i>Löwenjagd</i> : Polarisierung und Gleichgewicht – die Farbe erfasst alles.	100
3. 2. 1.	Die Jagd als Kampf: Affekte darstellen und auslösen	101
3. 2. 2.	Farbe als abstraktes gestalterisches Mittel: Dynamik, Polarität und Ausgleich	106
3. 2. 3.	Das Bild von der Farbe her entwickeln	108
3. 2. 4.	‚Versatzstücke‘: Formen und Farben kehren modifiziert wieder	110
3. 2. 5.	„Grâce“ und „véhémence“ als „concept“	112
3. 3.	Poussins <i>Rettung des Pyrrhus</i> : Harmonie der Farbe.	115
3. 3. 1.	Körperbewegungen – Seelenbewegungen: Bezüge zu Leonardos <i>Trattato della Pittura</i>	118
3. 3. 2.	Modi der Farbgestaltung.	121
3. 3. 3.	Rhythmisierung durch Lokalfarben.	125
3. 3. 4.	Harmonische Farbfolgen.	129
3. 4.	<i>Löwenjagd</i> versus <i>Rettung des Pyrrhus</i>	132
3. 5.	Farben im Bild – Farbe in der Natur	133
3. 6.	Rubens' <i>Bethlehemitischer Kindermord</i> : Körperfarben und farbige Erscheinungen.	140
3. 6. 1.	Veränderlichkeit der Farben: Haut, Stoffe und Landschaften.	142
3. 6. 2.	Aguilonius' Unterscheidung	146

3. 7. Poussins <i>Eliezer und Rebekka am Brunnen</i> : Farben der Objekte, Farbeperspektive	147
3. 7. 1. Eigenfarbigkeit und Schatten: drei Arten der Darstellung	148
3. 7. 2. Licht, Schatten und Farben als Teil eines Systems	150
3. 8. Resümee: ‚Gleiches ist nicht gleich‘ versus ‚Gleiches ist gleich‘	155

4. KAPITEL:

SPRECHEN ÜBER BEDEUTUNGEN UND FORMALE ASPEKTE

DER FARBGESTALTUNG	157
------------------------------	-----

4. 1. Am Beispiel lernen: die frühen Akademiesitzungen	158
4. 1. 1. Bourdons Vortrag zur <i>Heilung der Blinden</i> : Poussin als Meister der „belle oeconomic“ und des „raisonnement“	160
4. 1. 2. Le Brun und die ‚stumme Theologie‘: Farbe als Symbol.	167
4. 1. 3. Eine ‚zarte und sanfte Einheit‘: Nocrets formal-ästhetische Analyse	169
4. 2. Den Blick ‚anziehen‘: Piles‘ Überlegungen zum <i>coloris</i>	171
4. 2. 1. Das ‚gefährliche‘ <i>coloris</i> : Poussins Tizian-Episode	174
4. 2. 2. Zwischen Regeln und Launen: Rubens weist den Weg zum <i>coloris</i>	176
4. 3. Resümee: Verlagerung des Diskurses hin zu einer rein formal-ästhetischen Betrachtungsweise der Farbe	191
4. 4. Fazit: Die Spezifik von Rubens‘ und Poussins Malerei als Parameter für das Phänomen ‚Farbe‘	193

ANHANG	199
------------------	-----

I. Historische und technische Angaben zu den analysierten Bildern	199
I. I. Peter Paul Rubens: <i>Löwenjagd</i>	199
I. II. Nicolas Poussin: <i>Rettung des Pyrrhus</i>	200
I. III. Peter Paul Rubens: <i>Bethlehemitischer Kindermord</i>	201
I. IV. Nicolas Poussin: <i>Eliezer und Rebekka am Brunnen</i>	202
II. Textpassagen zur Farbe aus dem 17. Jahrhundert.	202
II. I. Auszüge aus André Félibiens Beschreibung und Analyse von Poussins Bild <i>Eliezer und Rebekka am Brunnen</i> :	203

II. II.	Auszüge aus Félibiens Protokoll von Sébastien Bourdons Akademie- vortrag vom 3. Dezember 1667 über die <i>Heilung der Blinden</i>	208
III.	Verzeichnis der Bilder von Poussin und Rubens, die im Mittelpunkt der Diskurse der französischen Kunsttheoretiker standen	215
III. I.	Poussin	215
III. II.	Rubens	216
	Literaturverzeichnis	221
	Abbildungsnachweise	237
	Abbildungen.	239